



Mitteilungsvorlage

Organisationseinheit	Datum	Drucksachen-Nr.
Amt für Migration und Integration	10.04.2026	2026/051

⇩ Beratungsfolge	⇩ Sitzungsart	⇩ Sitzungstermin/e
Sozialausschuss	öffentlich	20.04.2026

Tagesordnungspunkt 6

Jahresbericht 2025 Referat Integration

Historie und Sachverhalt

Im Jahr 2025 setzte das Referat Integration die Umsetzung des Integrationskonzepts in seinen sechs Handlungsfeldern und fünf Querschnittsthemen fort. Schwerpunkte waren unter anderem der Ausbau der Sprachförderung, die Einführung niedrigschwelliger Formate sowie flexible Zeitmodelle, um auch Berufstätige und Sorgeberechtigte mit Sprachangeboten zu erreichen. Ergänzend wurden B1-Wiederholungskurse aus Projektmitteln sowie wohnortnahe Angebote wie Sprachcafés in Kooperation mit Kommunen realisiert; digitale Informations- und Vermittlungsstrukturen (Integreat-App, regelmäßige Übersichtslisten) und das Teilnehmendenmanagement wurden gezielt gestärkt, um Plätze schneller zu besetzen.

Im Bereich Bildung und Arbeit bewährten sich weiterhin praxisorientierte Formate wie zum Beispiel Bewerbungscafés oder das IDA-Projekt „Integration durch Arbeit für geflüchtete Frauen“, dessen Inhalte teils von weiteren Trägern übernommen wurden. Eine neu gebildete Arbeitsgruppe nahm die Arbeit zur Überarbeitung der Broschüre „Schritte in Ausbildung“ auf. Die Schnittstelle Schule–Beruf wurde zudem unter anderem im Rahmen der Netzwerksitzung Bildung genauer thematisiert.

Ehrenamtliche Angebote blieben eine tragende Säule: Spiel- und Hausaufgabenbetreuung in Gemeinschaftsunterkünften, Qualifizierungsangebote und regelmäßige Helferkreistreffen stärkten die lokale Infrastruktur.

Ein zentraler Entwicklungsschritt im Handlungsfeld Gesundheit war in der zweiten Jahreshälfte die Pilotierung eines interdisziplinären Fallnetzwerks mit der Universität Konstanz, das die Koordination zwischen Flüchtlingssozialarbeit und (sozial-) psychiatrischer Versorgung verbessern soll. Parallel wurden Gespräche mit Verantwortlichen des universitären Projekts für psychisch belastete Geflüchtete geführt, um ergänzende Angebote für schwer psychisch Erkrankte zu entwickeln.

Kulturelle Formate (zum Beispiel Petrykiwka-Malerei, Tanz) konnten im Rahmen des Projekts „Mitmachen – Vielfalt stark machen“ realisiert werden. Die Antidiskriminierungsreihe (Online-Impulse) stärkte Sensibilität, Handlungs- und Argumentationskompetenzen und machte die Antidiskriminierungsberatung (adib) bekannter.

Die redaktionelle Überarbeitung des Integrationskonzepts 2.0 wurde abgeschlossen und die Unterlagen zur Produktionsfreigabe übergeben. Die Zusammenarbeit mit kreisangehörigen Kommunen und weiteren Partnerinnen und Partnern wurde fortgesetzt und Synergien geschaffen. Gleichzeitig blieben Herausforderungen: begrenzte personelle und finanzielle Ressourcen, unterschiedliche zeitliche Verfügbarkeiten von Haupt- und Ehrenamtlichen, punktuelle technische oder organisatorische Probleme sowie hoher Koordinationsaufwand. Weitere Informationen sind dem Jahresbericht 2025 zu entnehmen.

Finanzielle Auswirkungen

Keine.

Anlagen

Anlage 1 – Jahresbericht Amt für Migration und Integration, Referat Integration 2025